



EKA *informiert*



persönlich.
unabhängig.
sicher.

Christian Mühlethaler:
vom Diplomaten zum Jäger
und Pfeifensammler

EKA-Schwinger-Talk:
Sichern Sie sich
jetzt Ihren Platz!

GEWA 2025:
Vorbeikommen,
mitspielen, gewinnen

Besuchen Sie uns – und gewinnen Sie mit etwas Glück eine Ballonfahrt

Nach sieben Jahren findet sie wieder statt: die Gewerbeausstellung Affoltern i.E. Kommen Sie vom 10. bis 12. Oktober vorbei und lernen Sie unser neues Gewinnspiel kennen.

Vielfältige Aussteller, bunte Vereinsstände und ein unterhaltsames Rahmenprogramm: Das erwartet Sie an der Gewerbeausstellung Affoltern i.E.. Sie findet dieses Jahr vom 10. bis 12. Oktober beim Schulhaus Affoltern i.E. statt – zur selben Zeit wie der legendäre Öpfumärit in der Schau-

käserei. Am Stand der Ersparniskasse Affoltern i.E. erwarten Sie spannende Attraktionen und ein neues Gewinnspiel. Versuchen auch Sie Ihr Glück und kämpfen Sie um unseren Hauptpreis: eine spektakuläre Fahrt mit dem Heissluftballon. Wir freuen uns auf Sie!

PERSONELLES

Prüfungserfolg – wir gratulieren!

Moritz Kohler hat seine Banklehre als Kaufmann EFZ mit der Note 5,5 erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren zu dieser grossartigen Leistung! Moritz wird uns weiterhin in einem Teilpensum unterstützen und die Berufsmatur BM2 (Typ Wirtschaft) in Langenthal absolvieren. Wir danken ihm für seinen Einsatz fürs Team und unsere Bank und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Moritz Kohler freut sich über seinen Lehrabschluss.

Herzlich willkommen, Melina Schneider!

Für die EKA ist es eine Herzenssache, Lernende auszubilden und mit der Berufs- und Bankenwelt vertraut zu machen. Wir freuen uns deshalb sehr, dass Melina Schneider als neue Lernende zu uns stösst.



2023 hat Luis Willen seine Banklehre bei der EKA begonnen. Und am 4. August 2025 durften wir **Melina Schneider** als Lernende willkommen heissen. Melina wird ebenfalls die dreijährige Banklehre als Kauf-frau EFZ absolvieren. Wir wünschen ihr einen guten Start.

Melina ist 15 Jahre alt und wohnt mit ihren Eltern und Schwester Eliane in Oberburg. Ihre grösste Leidenschaft ist das Reiten mit Sportpferden. Mit ihrer Familie unternimmt sie Wanderungen oder Ausfahrten mit dem Rennrad, und im Winter ist die Familie auf der Skipiste anzutreffen. Mit ihren Freunden ist Melina am liebsten draussen unterwegs.



Melina Schneider mit Quarterhit am Concours.

IMPRESSUM

Herausgeberin Ersparniskasse Affoltern i.E., Affolternstrasse 14, 3462 Weier i.E., www.ekaffoltern.ch **Kontakt** Tel. 034 435 15 45, info@ekaffoltern.ch
Redaktion Annarös Gfeller **Lektorat** Barbara Lauber, www.texthandwerk.ch **Layout und Gestaltung** Sandra Schwab, www.s-at.ch
Titelfoto Hans Mosimann **Druck** Druckerei Schürch, Huttwil, www.schuerch-druck.ch **Gesamtauflage** 14'300, erscheint 2x jährlich.

So gehen Sie Betrügern nicht ins Netz

Die neue Präventionskampagne «LINDA checkt's» von Polizei und «card security» zeigt, wie Sie sich vor Kartenbetrügern schützen können.



Die meisten Kartendelikte im Internet beginnen mit Phishing (vgl. Box unten). Die Fischerin LINDA erinnert deshalb in der neuen Präventionskampagne Kartenbesitzerinnen und -besitzer an die wichtigsten Verhaltensregeln im Umgang mit Debit- und Kreditkarten. Ziel der Kampagne ist es, Phishing-Angriffe zu verhindern und die Kartensicherheit zu erhöhen.

Jeder Buchstabe von LINDA's Namen steht für einen Hinweis, wie Sie sich vor Phishing-Mails schützen können:

- L = Links und Anhänge von Unbekannten nie anklicken
- I = Inhalte in E-Mails stets kritisch prüfen
- N = Neutrale Anrede in Nachricht macht stutzig
- D = Dringlichkeit und Zeitdruck sind verdächtig
- A = Absender immer genau überprüfen

Viele Kartendelikte lassen sich auf diese Weise verhindern. Beherzigen Sie die Tipps und seien Sie wachsam, damit auch Sie Betrügern nicht ins Netz gehen.

Was sind Phishing-Mails?

Phishing-Mails sind gefälschte E-Mails. Sie geben vor, von vertrauenswürdigen Organisationen wie Banken oder Online-Diensten zu stammen. Ziel der Betrüger ist es, Passwörter, Kreditkartendaten oder andere sensible Daten zu stehlen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Vorsicht, Baby an Bord!» – dieses Schild sehe ich gelegentlich an Autos, und ich frage mich jedes Mal: Muss ich jetzt besonders vorsichtig fahren? Eigentlich sollte ich mich auf der Strasse immer achtsam verhalten – egal, ob vor mir ein Auto mit Baby, ein Senior auf dem E-Bike oder ein Lastwagen fährt. Rücksicht und Aufmerksamkeit gelten immer – nicht nur bei einem gelben Schild an der Heckscheibe.

Ähnlich geht es mir mit aktuellen Zeitungsschlagzeilen zu Anlagethemen: «So investieren Sie in unsicheren Zeiten!» Mal ehrlich: Waren die Zeiten je sicher? Die Vergangenheit wirkt im Rückspiegel immer klar und geordnet – die Zukunft dagegen bleibt voller Kurven und Überraschungen. Wer also klug investieren will, tut dies am besten immer mit Weitblick, Vernunft und einer Portion Gelassenheit. Ob Krisenstimmung oder Hochkonjunktur – das Grundprinzip bleibt stets dasselbe. Genau dafür stehen wir als Regionalbank ein: Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden bodenständig, verlässlich und mit Vernunft – egal, ob die Schlagzeilen gerade für Aufregung sorgen oder nicht.

Die beiden Gäste an unserem Kundenanlass kommen den Herbst wissen genau, wovon ich spreche. Denn auch im Sägemehl gilt: Wer den Sieg will, muss sich auf jeden Wettkampf seriös vorbereiten, Kraft tanken und fokussiert antreten. Jeder Gang zählt, und jeder Gegner kann überraschend stark sein. Da hilft auch kein Warnhinweis auf dem Zwilch. Wer glaubt, er müsse sich nur manchmal besonders anstrengen, liegt am Ende schnell auf dem Rücken – sei es beim Schwingen oder beim Investieren.

Ich freue mich, wenn Sie an unserem Kundenanlass hautnah erfahren, was erfolgreiches Schwingen und erfolgreiches Banking gemeinsam haben. Sie sind herzlich eingeladen!

Bis bald,

Christoph Müller, Bankleiter
christoph.mueller@ekaffoltern.ch



«Ein kühler Kopf war in der Diplomatie immer wieder gefragt»

Er kennt das internationale Parkett ebenso wie die Stille der Natur: Jahrzehntlang war Christian Mühlethaler als Diplomat unterwegs – in Ländern wie Australien, Deutschland, Korea und Saudi-Arabien. Heute geht der 77-Jährige gerne auf die Jagd, sammelt Tabakpfeifen und geniesst in Häusernmoos seine Familie. Ein Gespräch über politische Weitsicht, persönliche Erinnerungen und eine unerwartete Begegnung mit George W. Bush.

Christian, was brachte dich zur Diplomatie – was hat dich daran fasziniert?

Faszinierend an der Diplomatie ist, dass kaum Routine aufkommt. An einem Tag beschäftigt man sich mit Kulturförderung, am nächsten versucht man, einer Schweizer Firma zu helfen. Und am dritten geht es zum Beispiel darum, im Gastland die Hintergründe einer Schweizer Volksabstimmung zu erklären. Man lernt immer wieder Neues – bis zur Pensionierung. Zur Diplomatie gekommen bin ich durch Zufall: Nach Studienabschluss hatte ich die Zusage für eine Stelle im damaligen Eidgenössischen Militärdepartement EMD. Dann stiess meine Frau auf einen Bericht, den ein Psychologe viele Jahre zuvor über mich erstellt hatte. Darin stand, ich hätte die Diplomatie als mögliches Berufsziel erwähnt, wofür mich der Psychologe für geeignet hielt. Meine Frau meinte, ich solle mich doch für den Zulassungswettbewerb für Diplomaten anmelden. Das tat ich. Der Rest ist Geschichte.

Gab es ein Land, das dich besonders geprägt hat?

In Korea hat mich die buddhistisch geprägte Kultur besonders beeindruckt, in Australien die grandiose Natur und in Prag oder Budapest die reiche Kultur Mitteleuropas.

Welches herausfordernde diplomatische Ereignis wirst du nie vergessen?

Ich habe gottlob während meiner gesamten Karriere keine grossen Krisen, Konflikte oder Katastrophen miterleben müssen. Natürlich hat es immer wieder schwierige Situationen gegeben. Zum Beispiel in Budapest: Ich war zum Jahreskongress des Roten Kreuzes eingeladen. Bevor die Spitze der Organisation, die Ehrengäste und ich in den mit mehreren hundert Personen prall gefüllten Saal geleitet wurden, wies man mich an, unmittelbar hinter dem Präsidenten einzumarschieren, da ich das Eröffnungsreferat halten würde. Bloss hatte man prompt vergessen, mir dies mitzuteilen. Improvisation und ein kühler Kopf waren immer wieder gefragt!

Gab es eine Begegnung, die dich als Diplomat besonders beeindruckt hat?

In Korea, an der Grenze zu Nordkorea, stand ich einmal unverhofft und allein dem damaligen US-Präsidenten George W. Bush gegenüber. Vermutlich hatten wir uns beide verirrt und waren überrascht, einander zu begegnen. Ich habe mich vorgestellt und in einem Satz erklärt, dass die Schweiz seit 50 Jahren zur Friedenssicherung Offiziere an dieser

Grenze habe. Bush sagte, er freue sich über die Bekanntschaft (wie man das halt so sagt) – dann kamen auch schon seine Sicherheitsleute (lacht).

«In der Diplomatie lernt man immer wieder Neues – bis zur Pensionierung.»

Du warst auch Botschafter in Australien, Süd-Korea und Saudi-Arabien. Wie haben sich diese Einsätze voneinander unterschieden?

Bei Antritt eines neuen Postens muss der Missionschef eine steile Lernkurve hinlegen. Jedes Land ist anders. In Süd-Korea war es zum Beispiel wichtig, mit den Medien zusammenzuarbeiten. Ich habe unzählige Interviews gegeben und Homestories mitgemacht. Dies immer mit dem Ziel, die Schweiz zu repräsentieren und zu propagieren. In Australien hingegen interessierte sich kein Medium dafür.

Wie hat deine Karriere dein Familienleben beeinflusst?

Meine Frau war von Anfang an mit der Karriere einverstanden und hat sie unterstützt. Die Frau eines Botschafters ist oft stark eingebunden, vor allem mit dem Führen eines gastfreundlichen Botschafterhaushalts. In Ungarn gab es rund 90 Anlässe im Jahr, bei dem wir respektive die Botschaft als Gastgeber aufgetreten sind. Ein grosses Problem besteht für die Partnerinnen oder Partner darin, dass sie ihre Berufe im Ausland selten ausüben können. Meine Frau hatte als Lehrerin zweimal die Chance, wieder zu arbeiten. Unsere Kinder haben uns im ersten Abschnitt der Karriere immer begleitet. Ich glaube, dass sie dadurch offener gegenüber Ungewohntem und Andersartigem geworden sind.

Wie haben sich internationale Beziehungen während deiner Laufbahn verändert?

Ich startete 1980 im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, in einer Zeit des Kalten Krieges. Die Zeit im kommunistisch beherrschten Prag war besonders eindrücklich. Gleich danach erlebte ich in Deutschland den Zerfall des Ostblocks. Später wurde die allmähliche Erweiterung der EU wichtig. Das hat sich indirekt auf die tägliche Arbeit ausgewirkt: Als Nicht-EU-Mitglied war man als Schweizer Diplomat oft allein unterwegs. EU-Botschafter hingegen konnten sich vielfach auf die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch mit EU-Kollegen stützen.

Heute bist du pensioniert und gehst gerne auf die Jagd. Worum geht es dir dabei: ums Naturerlebnis, die Tradition oder um Achtsamkeit?

Alle diese Aspekte spielen eine Rolle. Die Jagd ist auch einfach ein Loslassen, eine Zeit der Ruhe und des Nachdenkens. Denn die Momente, bei denen auf der Jagd etwas geschieht, sind selten und zumeist kurz.

Du sammelst zudem Tabakpfeifen. Wie bist du dazu gekommen – und welche Geschichte steckt hinter deiner liebsten Pfeife?

Ich besitze inzwischen rund 1500 Tabakpfeifen, die meisten sind aus Porzellan und uralt. Die erste war eine Studenten-



Bundesrätin Micheline Calmy-Rey 2003 mit Lee Myung-bak, dem späteren Präsidenten von Süd-Korea, und Christian Mühlethaler.

pfeife meines Grossvaters, die er mir geschenkt hat, als ich 15 war. Ich rauche die Pfeifen selbst nicht, man weiss ja nie, wer sie im Mund gehabt hat (lacht). Ich habe einfach Freude an der kunstvollen Ausstattung vieler Pfeifen und an den Bemalungen mit historischen Bezügen.

Was gefällt dir an deinem ruhigeren Leben in der Schweiz besonders?

Ich schätze es, selbst über meine Termine entscheiden zu können und den ständigen Druck los zu sein, über alle Entwicklungen in der Schweiz und der Welt informiert sein zu müssen. Besonders entspannt bin ich während den rund fünf Monaten, die wir jedes Jahr in Italien leben.

Du bist Kunde der Ersparniskasse Affoltern i.E. Wann bist du mit unserer Bank zum ersten Mal in Berührung gekommen?

Ich erinnere mich, dass mich mein Vater einmal zu einem Gespräch mit dem früheren Bankverwalter Hektor Grossenbacher mitgenommen hat. Da war ich vielleicht 10 oder 12 Jahre alt. Danach hatte ich immer wieder als Kunde Kontakt mit der EKA.

Was schätzt du an der EKA besonders?

Ich schätze die persönlichen Kontakte, die kurzen Wege und auch das herausragende Rating, das die EKA unter den Banken jedes Jahr erzielt.

Im Gespräch

Christian Mühlethaler lebt mit seiner Frau in Waltrigen, Häusernmoos, und hat drei erwachsene Kinder. Der 77-Jährige studierte Theologie, Germanistik und Geschichte und absolvierte das Sekundarlehramt. 1980 begann er, fürs EDA zu arbeiten. Es folgten Ausbildungsposten in Kanada sowie Einsätze in Saudi-Arabien, der Tschechoslowakei und Deutschland. 1990 wurde Mühlethaler Chef der Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals in Bern. Von 1995 bis 2000 wirkte er als diplomatischer Inspektor, und ab 2000 war er jeweils für 4 Jahre als Botschafter in Korea, Australien und Ungarn tätig.



Ein feiner Sonntagsbrunch, ein altehrwürdiges Schloss und ungezwungene Gespräche

Die EKA lud ihre Aktionärinnen und Aktionäre mit acht und mehr Aktien zu einem geselligen Sonntagsbrunch ins geschichtsträchtige Schloss Trachselwald ein.

Das wunderschöne Schloss mit Hof und Garten war die ideale Kulisse für unseren Aktionärsanlass 8+ mit feinem Sonntagsbrunch und vielen unkomplizierten Gesprächen.

Wer Lust hatte, konnte anschliessend den Bergfried mit der legendären Gefängniszelle des Bauernführers Niklaus Leuenberger und die Täuferausstellung besuchen.



Erleben Sie Matthias Aeschbacher und Fabio Hiltbrunner live im «Schwinger-Talk»

Zwei Schwinger-Grössen auf dem EKA-Podium: SRF-Sportkommentator Reto Wiedmer wird am EKA-Herbstanlass vom 30. Oktober 2025 den Spitzenschwingern Matthias Aeschbacher und Fabio Hiltbrunner in Ursenbach auf den Zahn fühlen. Seien Sie live dabei!



Matthias
Aeschbacher

Fabio
Hiltbrunner

Reto
Wiedmer

Die Stimme von Reto Wiedmer dürften Sie kennen: Der 36-Jährige gehört seit 2021 zum SRF-Kommentatorenteam und wird unseren «Schwinger-Talk» moderieren. Mit ihm auf dem Podium werden zwei erfolgreiche Schwinger-Schwergewichte aus dem Schwingclub Sumiswald sitzen: Matthias Aeschbacher und Fabio Hiltbrunner. Freuen Sie sich auf spannende Einblicke ins Leben und Training der beiden Sportler.

Einladung zum «Schwinger-Talk» mit Apéro

Datum: Donnerstag, 30. Oktober 2025, 20 Uhr

Ort: Eventlokal Landgasthof Hirsere, Ursenbach

Anmeldung: bis 20.10.2025 via Webseite (ekaffoltern.ch), per Post (EKA, Affolternstr. 14, 3416 Affoltern i.E.) oder E-Mail (info@ekaffoltern.ch). Wichtig: Teilnehmerzahl ist beschränkt, melden Sie sich frühzeitig an.

Anmeldetalon zum Ausschneiden:

☐ Ja, ich nehme am «Schwinger-Talk» vom 30. Oktober 2025 teil und melde ____ Person(en) an.

Name / Vorname

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Telefon / E-Mail



SEMESTERABSCHLUSS 2025

Erfolgreich auch dank Hypothekargeschäft

Erfolgreicher Halbjahresabschluss 2025

Unsere Bank blickt auf ein erfreuliches erstes Halbjahr zurück. Dank der anhaltend hohen Nachfrage im Hypothekargeschäft konnten wir die Kundenausleihungen um 5.1% auf CHF 333.6 Mio. steigern. Auch die Kundengelder wuchsen weiter und liegen mit einem Plus von 3% bei CHF 308.3 Mio. Die solide Eigenkapitalbasis von CHF 50.7 Mio. stärkt unsere Unabhängigkeit und schafft Vertrauen – genauso wie die komfortable Refinanzierungsquote von 92.4%. Insgesamt kletterte die Bilanzsumme auf CHF 397.9 Mio.

Ertragslage überzeugt trotz Kostendruck

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft stieg um beachtliche 14.9% auf CHF 2.57 Mio., die Zinsmarge liegt bei soliden 1.3%. Die übrigen Erträge nahmen leicht, um 2.4% auf CHF 430'000, zu. Trotz anhaltendem Kostendruck und Lohnanpassungen blieb der Geschäftsaufwand mit CHF 1.38 Mio. im Rahmen – die Kosten-/Ertragsquote beträgt tiefe 46%. Unter dem Strich resultiert ein um 2% höherer Halbjahresgewinn von CHF 388'000.

Ausblick

Für die zweite Jahreshälfte erwarten wir ein solides, wenn auch etwas moderateres Wachstum. Dank unserer gesunden Basis, dem Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden

und dem Engagement unserer Mitarbeitenden blicken wir zuversichtlich nach vorne – auch wenn das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld herausfordernd bleibt.

Das erste Semester 2025 auf einen Blick

(alle Zahlen in CHF 1'000)

Bilanz	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung
Bilanzsumme	397'852	382'759	3.9%
Kundenausleihungen	333'612	317'313	5.1%
Kundengelder	308'302	299'362	3.0%
Eigenkapital	50'731	49'712	2.1%

Erfolgsrechnung	30.6.2025	30.6.2024	Veränderung
Zinserfolg (Brutto)	2'574	2'239	14.9%
Geschäftsaufwand	1'382	1'297	6.5%
Geschäftserfolg	1'596	1'103	44.7%
Halbjahresgewinn	388	380	2.0%

Kennzahlen	30.6.2025	31.12.2024
Deckungsgrad	92.41%	94.34%
Eigenkapitalquote	12.75%	12.99%
Bruttozinsspanne	1.29%	1.21%
Cost / Income Ratio	46.01%	49.92%

Mitmachen und gewinnen

Lösen Sie unser Sudoku und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein der Alchemilla Drogerie Schär im Wert von 30 Franken!

Vielleicht gehört einer unserer attraktiven Preise schon bald Ihnen: Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen sechs Gesundheits- und Verwöhn-Gutscheine der Alchemilla Drogerie Schär GmbH in Sumiswald in der Höhe von je 30 Franken.

Mitmachen geht ganz einfach:

Sudoku lösen, ausschneiden und einsenden an die Ersparniskasse Affoltern i.E.



Oder QR-Code scannen und das Sudoku auf unserer Webseite www.ekaffoltern.ch/sudoku direkt ausfüllen. Viel Glück!

Einsendeschluss: 25. September 2025

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Pro teilnehmende Person ist maximal ein Gewinn möglich.



Gewinnerinnen und Gewinner letztes Sudoku

Eine Volg-Geschenkkarte im Wert von 30 Franken haben gewonnen:

Güdel Annemarie, Ursenbach; Bärtschi Andres, Sumiswald; Christen Beat, Lauperswil; Frick Peter, Dürrenroth; Schneider Ramona, Grünenmatt; Käser Frieda, Dürrenroth



Wettbewerbstalons

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Talon ausschneiden und einsenden an:
Ersparniskasse Affoltern i.E. AG,
Affolternstrasse 14, 3462 Weier im Emmental

6					2	8		1
			8	4		3	6	9
8	5							7
					4		8	2
2		5	9	3			7	
		8	2					
3	8	6		1		7	2	
1	9						3	4
		7		2	6			8